

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Sepp Dürr BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

vom 25.07.2005

„Task Force“ der Staatsregierung zur WM 2006

Nachdem die Staatsregierung auf eine Vielzahl ihr in meiner schriftlichen Anfrage vom 5.4.05, in der Aktuellen Stunde des Landtags am 19.7.05 und in meiner mündlichen Anfrage sowie in denen anderer Abgeordneter am 20.7.05 gestellten Fragen nur unzureichend oder gar nicht geantwortet hat, frage ich die Staatsregierung:

1. In welcher Verantwortung gegenüber den Aktivitäten des Vereins „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kultur während der WM 2006 in München e.V.“ sieht sich die Staatsregierung?
- 1.1 Wie sind Auskünfte der Staatsregierung, bei dem genannten Verein handle „es sich um eine rein private Organisation, die in keinem Zusammenhang mit der Task Force steht“, bzw. die „persönlichen Planungen von Herrn Dr. Vorleuter hinsichtlich seiner Tätigkeit im Verein“ seien der Staatsregierung „nicht bekannt“, vereinbar mit der Antwort der Staatsregierung vom 23.6.05, das vom Verein geplante Konzert sei „durch die Task Force angeregt“, solle „Bayern weltweit als Kulturstandort ersten Ranges darstellen“ und den „Kultur-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort Bayern auf höchstem Niveau“ präsentieren, es sei „Teil einer effektiven standortbezogenen Wirtschafts- und Tourismuspolitik, die die weltweite Aufmerksamkeit nutzt, die durch die FIFA Fußball-WM 2006 erzeugt wird“, und werde „in Partnerschaft mit dem Freistaat“ durchgeführt?
- 1.2 Wie sind in diesem Zusammenhang Äußerungen des Staatsministers für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider, zu verstehen, das Konzert müsse „das Vorzeigeprojekt zur Fußballweltmeisterschaft werden“?
2. Hält die Staatsregierung den oben genannten Verein noch für einen zuverlässigen Partner, dem sie zutraut, den Freistaat „in den Augen der Weltöffentlichkeit zur Geltung zu bringen und ins Rampenlicht zu rücken“, nachdem dem Vereinsvorsitzenden bereits die Verantwortung für die Task Force entzogen werden musste, nachdem es für das Konzert bis heute weder eine gesicherte Kalkulation noch ein Finanzierungskonzept noch eine vertraglich gesicherte künstlerische Konzeption gibt, und darüber hinaus mehrere Vereinsmitglieder ihren Rücktritt erklärt haben, so dass der Verein kurz vor der Unterschreitung der kritischen Mitgliedergrenze nach § 73 BGB steht?
- 2.1 Welche weiteren Projekte soll der Verein im Rahmen der Projekte der Task Force durchführen?
- 2.2 Wie will die Staatsregierung sicherstellen, dass ihre Interessen gegenüber dem von ihr organisatorisch unabhängigen Verein bzw. der Betreibergesellschaft gewahrt bleiben, so dass diese die geplanten Veranstaltungen, die zu einem Imagegewinn für Bayern führen sollen, tatsächlich erfolgreich durchführen?
3. Spielten von der Staatsregierung oder ihren Partnern wie der FIFA erwartete steuerliche Vorteile eine Rolle bei der Entscheidung der Task Force, das geplante Konzert von einem Verein bzw. die von diesem begründete Betreibergesellschaft durchführen zu lassen?
- 3.1 Welche Vorteile wurden oder werden für wen erwartet?
4. Welches Defizit hat der Kongress „Visions of Football“ bisher verursacht bzw. wird er einschließlich aller ausstehenden Rechnungen verursachen?
- 4.1 Ist es den beiden für die Task Force verantwortlichen Kultus- und Wirtschaftsministern in Zusammenarbeit mit Finanzminister Faltlhauser gelungen, „zusätzliche Finanzierungsquellen“ zu erschließen, wie vom Kabinett beschlossen und von Ministerpräsident Stoiber im Februar letzten Jahres angekündigt?
- 4.2 Ist der Kongress der von Ministerpräsident Stoiber im März dieses Jahres angekündigte „Paukenschlag“, der das WM-Jahr einläuten werde, geworden?
5. Auf welche Höhe belaufen sich die außerplanmäßigen Kosten des Kongresses?
- 5.1 Wie viele Gäste haben den ursprünglich geforderten Beitrag von 1250.– € plus Mehrwertsteuer gezahlt, wie viele einen geringeren in welcher Höhe?
6. Wer ist bzw. war Mitglied der Task Force bzw. ihrer Steuerungsgruppe?
- 6.1 In welcher Form war der Wirtschaftsminister in die Arbeit der Task Force eingebunden?
- 6.2 Welche Projekte führt das Wirtschaftsministerium durch bzw. lässt durchführen?
7. Hat sich Ministerpräsident Stoiber persönlich Anfang Dezember 2004 nach ersten öffentlich bekannt gewordenen Pannen der Task Force, so wie laut Zeitungsberichten angekündigt, er „wolle nächste Woche nach der Rückkehr von seiner Kanada-Reise persönlich Druck machen – die Rede ist von einem Anpfiff“, damals oder zu einem anderen Zeitpunkt bemüht, die Arbeit der Task Force zu verbessern?
- 7.1 Wann und aufgrund welcher Anlässe war die Task Force, deren Aufgabe es war, „das große, von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Stoiber formulierte Ziel einer op-

timalen „Imagekampagne Bayern“ zur nachhaltigen Standortkonsolidierung“ zu erreichen, Gegenstand der Beratungen im Kabinett?

8. Welche organisatorischen Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus der Vielzahl der Pannen der sogenannten Task Force, in Hinblick etwa auf die projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Ministerien, die Arbeitsorganisation in „Arbeitskreisen“, die vielfach kritisierten langwierigen Diskussions- und Entscheidungsabläufe, oder grundsätzlich daraufhin, wirtschaftliche Projekte künftig nicht mehr von der Ministerialverwaltung durchführen zu lassen?
- 8.1 In welcher Weise werden die Verantwortlichen für diese Pannen zur Rechenschaft gezogen?
- 8.2 Wird die Staatsregierung dafür sorgen, dass zum Ausgleich möglicher Defizite nicht die Mittel für Sportvereine oder Schulen gekürzt werden, etwa dadurch, dass außerplanmäßige Kostenüberschreitungen der Projekte aus dem Etat der Staatskanzlei für Öffentlichkeitsarbeit beglichen werden?

Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 07.11.2005

Zu 1.:

Der Freistaat Bayern war zu keinem Zeitpunkt Mitglied des Vereins. Er leistete demgemäß keine Beiträge. Er unterstützte zu keinem Zeitpunkt dessen Aktivitäten durch Zuwendungen oder sonstige finanzielle Leistungen.

Ein Mitglied des Vereins ist zugleich Beamter des Freistaats Bayern. Die Aktivitäten dieses Beamten im Verein erfolgten zwar mit Wissen der ehemaligen Staatsministerin für Unterricht und Kultus, aber weder auf Verlangen, Vorschlag noch auf Veranlassung des Freistaats Bayern.

Die Staatsregierung sieht sich daher für die Aktivitäten des Vereins nicht verantwortlich.

Zu 1.1:

Die Projektidee zur Durchführung eines Konzerts mit den drei großen Orchestern in München wurde von der Task Force gemeinsam mit der Landeshauptstadt München entwickelt. Dabei wurde von Anfang an die Möglichkeit ins Auge gefasst, einen nichtstaatlichen Träger für die Veranstaltung zu finden. Die Durchführung unmittelbar durch einen der Orchesterträger – Freistaat Bayern, Stadt München oder Bayerischer Rundfunk – wurde nicht angestrebt.

Im Dezember 2004 haben Privatpersonen den Verein „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kultur während der WM 2006 in München e.V.“ gegründet, der sich als möglicher Träger des Konzerts anbot und hierfür eine Projektgesellschaft errichtete.

Nachdem die Staatsregierung zu der Überzeugung gelangt

ist, dass der Verein mit der ihm gehörenden Projektgesellschaft nicht geeignet sein würde, das Projekt durchzuführen, wird das Angebot des Vereins nicht weiter verfolgt.

Zu 1.2:

Als ein musikalischer Höhepunkt des kulturellen Rahmenprogramms zur WM 2006 in Bayern könnte eine Orchesterveranstaltung am 06.06.06 Bayern in den Fokus der Öffentlichkeit zur Fußballweltmeisterschaft rücken und die künstlerische Leistungsfähigkeit dreier großer Kulturorchester in Bayern präsentieren.

Zu 2.:

Nein.

Zu 2.1:

Weder der Verein noch eine ihm gehörende Betreibergesellschaft wird Projekte der Task Force durchführen.

Zu 2.2:

Weder der Verein noch eine ihm gehörende Betreibergesellschaft wird Projekte der Task Force durchführen.

Zu 3.:

Für die Staatsregierung ist die Frage zu verneinen.

Zu 3.1:

Grundsätzlich erscheint die Übernahme der Trägerschaft durch eine gemeinnützige private Einrichtung – auch aus jetziger Sicht – durchaus sinnvoll und wünschenswert, weil sie die öffentliche Hand von administrativem Aufwand entlasten kann und den strengen Fördervoraussetzungen der FIFA entgegenkommt.

Im konkreten Fall gelangte die Staatsregierung allerdings zu der Überzeugung, dass der Verein mit der ihm zugehörigen Projektgesellschaft nicht geeignet sein würde, das Projekt angemessen durchzuführen, so dass das Angebot des Vereins nicht weiter verfolgt wird.

Zu 4.:

Die Gesamtkosten für den Freistaat Bayern unter Berücksichtigung der Abrechnung der Kongressagentur sind derzeit noch nicht genau bezifferbar, da die Prüfung der Agenturabrechnung noch nicht abgeschlossen ist.

Zu 4.1:

Bei einer Vielzahl von Projekten (Schülerfestival Young&Free, Roadshow, Visions of Football) wurden die Kosten durch Akquise von Sponsorengeldern reduziert.

Zu 4.2:

Nein, aber es gelang Spitzenvertreter aus Sport, Wissenschaft, Medien, Business und Medizin in München zu versammeln und aktuelle Aspekte in der ganzen Bandbreite des Fußballs zu diskutieren. Über 300 akkreditierte Medienvertreter sorgten für ein weltweites Echo des Kongresses.

Zu 5.:

Nach derzeitigem Kenntnisstand entstehen keine außerplanmäßigen Kosten. Siehe auch Antwort 4.

Zu 5.1:

Für den Kongress „Visions of Football“ gab es folgende Anmeldungen:

Teilnehmergebühren Visions of Football (aufgeschlüsselt)						
Ticket für	Preisstaffelung in		Anzahl Bucher	Einnahmen €	offene Beträge	
	Von	Bis			Anzahl	
1-Tages-Ticket 27.07.05	50	125	5	325		
1-Tages-Ticket mit Gala	150	499	28	12.350	2	698
1-Tages-Ticket 28.07.05	50	150	15	1.050		
1-Tages-Ticket mit Bay. Abend	275	499	47	22.430		
1-Tages-Ticket 29.07.05	50	399	32	3.996	2	200
Nur Gala	157	175	24	4.515		
Nur Bay. Abend	135	150	31	8.970	2	3.135
2-Tages-Ticket	90	280	15	2.494	2	370
3-Tages-Ticket	130	875	10	3.360		
2-Tages-Ticket mit Gala und Bay. Abend	799	999	6	5.392	1	999
3-Tages-Ticket mit Gala und Bay. Abend	350	1.250	34	27.494	1	664
1 Bucher für div. Einzelkategorien						720
Summe				92.377		6.786

Einige Bucher haben mehrere Teilnehmer angemeldet.

Insgesamt wurden 280 Tickets verkauft und Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen in Höhe von 92.377,00 € erzielt.

Zu 6.:

Die damalige Zusammensetzung der Task Force lässt sich wie folgt beschreiben:

Mit der Leitung der Task Force auf Ministerebene war für das StMUK Staatsministerin Hohlmeier (ab 21.04.2005 StM Schneider) und für das StMWIVT Staatsminister Wiesheu (StMWIVT) betraut.

Leiter auf Arbeitsebene und Leiter der Steuergruppe waren für das StMUK Herr MR Dr. V. (StMUK) und für das StMWIVT, Herr Ltd. MR L. (StMWIVT).

Die Steuergruppe setzt sich zusammen aus verschiedenen Vertretern der Staatsverwaltung, der WM-Städte München und Nürnberg und Vertretern privater Organisationen (z. B. Bayern Tourismus Marketing GmbH, Messe München GmbH, Bayerischer Fußballverband).

Zu 6.1:

Das von Herrn Staatsminister Dr. Wiesheu geleitete Staats-

ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie befasst sich im Rahmen der Task Force mit den Bereichen Tourismus- und Standortmarketing sowie mit der Medienbetreuung vor und während der Fußball-WM 2006.

Zu 6.2:

Das StMWIVT ist gemäß seiner Zuständigkeit mit dem Tourismus- und Standortmarketing sowie der Medienbetreuung befasst. Die operative Tätigkeit obliegt dabei den beiden professionellen Einrichtungen Invest in Bavaria und der Bayern Tourismus Marketing GmbH.

Zu 7.:

Herr Ministerpräsident hat zur Ministerratssitzung vom 15. Februar 2005 über den aktuellen Zwischenstand der Arbeiten der Task Force berichten lassen.

Zu 7.1:

Die Task Force war an folgenden Tagen und zu den genannten Anlässen Gegenstand im Kabinett:

- 18. März 2003
Beauftragung der damaligen Staatsministerin Frau Monika Hohlmeier, eine Task Force zur Fußball-WM 2006 zu gründen.
- 09. September 2003

Mündlicher Bericht der Ressortminister (StMUK und StMWIVT) über den aktuellen Sachstand der Arbeit der Task Force zur Vorbereitung der Fußball-WM 2006

- 03. Februar 2004
Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Fußball-WM 2006 in Bayern
- 15. Februar 2005
Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Fußball-WM 2006 in Bayern

Zu 8.:

Die beteiligten Ministerien verantworten die in ihrem Ressort angesiedelten Projekte künftig alleine.

Im Bereich des StMUK wurde die gesamte Organisationsstruktur nach dem Grundsatz der individuellen Verantwortung mit laufender Kontrolle umgestaltet.

Jedem Projekt ist nunmehr ein umfassend zuständiger Projektleiter zugeordnet, der der Leitung der Task Force berichtet, daneben besteht eine Controlling-Instanz, die die Projekte in rechtlicher und haushalterischer Hinsicht überwacht. Diese ist in die vorhandene Abteilungsstruktur integriert.

Zu 8.1:

Der Leiter der Steuergruppe für das StMUK wurde von seinen Aufgaben entbunden.

Gegenwärtig werden die für eine Abschätzung möglicher Konsequenzen zu klärenden Sachverhalte umfassend ermittelt. Dabei werden alle in Betracht kommenden rechtlichen Möglichkeiten geprüft.

Zu 8.2:

Ja.